

GERMAN

9717/41

Paper 4 Texts

October/November 2014

2 hours 30 minutes

Additional Materials: Answer Booklet/Paper

Invigilators must refer to the Additional Materials List for instructions on the use of set texts in the examination.

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

If you have been given an Answer Booklet, follow the instructions on the front cover of the Booklet.

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.

Write in dark blue or black pen.

Do not use staples, paper clips, glue or correction fluid.

Answer any **three** questions, each on a different text. You must choose one question from Section 1, one from Section 2 and one other.

Write your answers in **German**.

Dictionaries are **not** permitted.

You should write between 500 and 600 words for each answer.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.

All questions in this paper carry equal marks.

LESEN SIE ZUERST DIESE ANWEISUNGEN

Falls Ihnen ein Antwortbogen gegeben wurde, folgen Sie den Anweisungen auf dessen Titelseite.

Schreiben Sie Ihre Centernummer, Kandidatennummer und Ihren Namen auf jedes Blatt, das Sie abgeben.

Schreiben Sie mit dunkelblauem oder schwarzem Füller/Kugelschreiber.

Benutzen Sie keine Heftklammern, Büroklammern, Korrekturflüssigkeit und keinen Klebstoff.

Beantworten Sie insgesamt **drei** Fragen, jede Frage zu einem anderen Text. Wählen Sie eine Frage aus dem ersten Teil, eine Frage aus dem zweiten Teil, und eine andere Frage.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf **Deutsch**.

Es ist **nicht** erlaubt, Wörterbücher zu benutzen.

Schreiben Sie 500 bis 600 Wörter zu jeder Frage.

Falls Sie mehrere Blätter beschreiben, heften Sie die Blätter am Ende der Prüfung sicher zusammen.

Alle Antworten werden gleich bewertet.

This document consists of **5** printed pages and **3** blank pages.

Section 1

1 UWE TIMM, *Die Entdeckung der Currywurst***Entweder**

(a) Lesen Sie den folgenden Auszug und beantworten Sie dann die Fragen.

Lena Brücker stellte die Teller in die Spüle, ging in die Kammer, um den Handbesen zu holen, da sah sie auf dem Boden, neben dem Koffer, wo er seine Marinejacke abgelegt hatte, eine Briefftasche liegen. Ein Teil der Fotos, Papiere, Marschbefehle, das Soldbuch waren fächerförmig herausgerutscht. Er musste die Jacke einfach über den Koffer geworfen haben. Sie hob die Papiere und die Briefftasche auf, wollte sie zurückstecken. Als sie das Foto sah, in Postkartengröße, ging sie zur Lampe: Bremer in Uniform, auf dem Arm ein kleines Kind, daneben eine Frau, dunkelhaarig, mit pechschwarzen Augen, und im Kinn so ein kleines Grübchen. Das Kind, das Bremer auf dem Arm trug, war noch kein Jahr alt. Er und die Frau sahen aus, als müßten sie gleich losprusten vor Lachen. Der Fotograf wird einen Witz gemacht haben. Sie starrte das Foto an. Auch ein Datum fand sie. 10.4.45 stand drauf. Er hatte nichts von einem Kind, von einer Frau gesagt. 5

Ich hab mich gefragt: Warum betrügt man eine so hübsche Frau? Warum hatte er seine Frau verschwiegen? Hätte er es gesagt, auch dann hätte ich ihn versteckt. Vielleicht auch mit ihm geschlafen – bestimmt sogar. Aber alles, was dann kam, wäre ohne sein Verschweigen so nicht gekommen. 10 15

- (i) Was entdeckt Frau Brücker hier und wie ändert sich ab hier der Verlauf der Geschichte?
- (ii) Hat Frau Brücker das Recht, Bremer die Wahrheit zu verschweigen? Begründen Sie anhand der Geschichte.

Oder

(b) Was ist für Sie der Höhepunkt der Geschichte?

2 SIEGFRIED LENZ, *Fundbüro*

Entweder

(a) Lesen Sie den folgenden Auszug und beantworten Sie dann die Fragen.

„Unser Bereichsleiter hat den gleichen Namen.“

„Er ist mein Onkel“, sagte Henry, er sagte es leise, fast beiläufig, jedenfalls so, als habe die verwandtschaftliche Beziehung für ihn keine Bedeutung. Harms nickte nur, sein suchender Blick glitt über die Papiere, und Henry sah voraus, wonach er gleich gefragt werden würde, und er täuschte sich nicht; denn Harms wollte prompt wissen, ob Henry die Absicht aufgegeben habe, noch einmal als Zugbegleiter zu arbeiten, später vielleicht. Henry zuckte die Achseln: „ich glaube nicht“, sagte er, „man hat mich hierher versetzt, und ich hoffe, vorerst hier bleiben zu können.“

5

„Versetzt“, sagte Harms, und sagte noch einmal: „Versetzt, ja“, und Henry entging nicht der Vorbehalt, der in der Wiederholung lag. Er musterte seinen künftigen Chef, die großen Hände, das schlaaffe Wangenfleisch, er registrierte die lose gebundene Krawatte und die braune Wolljacke, und als Harms aufstand, um dem Vogel Wasser und Körner zu geben, hatte er das Gefühl, seinen Ort gefunden zu haben. Während Harms Körner aus einem Tütchen in einen Napf füllte und trockene Samen auf den Boden des Vogelbauers streute, sagte er – und es klang, als spräche er zu sich selbst – : „Sie sind jetzt vierundzwanzig, Herr Neff, vierundzwanzig, mein Gott, da müßte man die erste Schiene gelegt haben, auf ein Ziel zusteuern, wenn Sie wissen, was ich meine. Und jetzt sind Sie bei uns gelandet, auf unserem Abstellgleis, ja, in gewisser Weise müssen Sie sich wie auf einem Abstellgleis vorkommen, denn von hier aus beginnt man keine Laufbahn, bei uns gibt es keine Aufstiegsmöglichkeit, irgendwann fühlt man sich ausrangiert.“

10

Harms setzte sich wieder, schwieg und sah Henry fragend an, und aufgefordert von diesem Blick sagte Henry: „Kein Bedarf, Herr Harms, wirklich, das Aufsteigen überlasse ich gern anderen, mir genügt's wenn ich mich wohl fühle bei der Arbeit.“

„Wohl fühlen“, sagte Harms lächelnd, „ich hoffe, Sie werden bei uns Gelegenheit dafür finden.“

15

20

25

(i) Henry stellt sich an seinem neuen Arbeitsplatz vor. Wie verläuft das?

(ii) Bleibt Henry im Fundbüro oder entscheidet er sich für eine andere Laufbahn?

Oder

(b) Ist das Ende des Buches ein Happy End oder nicht? Begründen Sie anhand des Textes.

3 FRANZ KAFKA, *Die Verwandlung*

Entweder

(a) Lesen Sie den folgenden Auszug und beantworten Sie dann die Fragen.

Einmal, es war wohl schon ein Monat seit Gregors Verwandlung vergangen, und es war doch schon für die Schwester kein besonderer Grund mehr, über Gregors Aussehen in Erstaunen zu geraten, kam sie ein wenig früher als sonst und traf Gregor noch an, wie er, unbeweglich und so recht zum Erschrecken aufgestellt, aus dem Fenster schaute. Es wäre für Gregor nicht unerwartet gewesen, wenn sie nicht eingetreten wäre, da er sie durch seine Stellung verhinderte, sofort das Fenster zu öffnen, aber sie trat nicht nur nicht ein, sie fuhr sogar zurück und schloß die Tür; ein Fremder hätte geradezu denken können, Gregor habe ihr aufgelauert und habe sie beißen wollen. Gregor versteckte sich natürlich sofort unter dem Kanapee, aber er mußte bis zum Mittag warten, ehe die Schwester wiederkam, und sie schien viel unruhiger als sonst. Er erkannte daraus, daß ihr sein Anblick noch immer unerträglich war und ihr auch weiterhin unerträglich bleiben müsse, und daß sie sich wohl sehr überwinden mußte, vor dem Anblick auch nur der kleinen Partie seines Körpers nicht davonzulaufen, mit der er unter dem Kanapee hervorragte. Um ihr auch diesen Anblick zu ersparen, trug er eines Tages auf seinem Rücken – er brauchte zu dieser Arbeit vier Stunden – das Leintuch auf das Kanapee und ordnete es in einer solchen Weise an, daß er nun gänzlich verdeckt war, und daß die Schwester, selbst wenn sie sich bückte, ihn nicht sehen konnte. Wäre dieses Leintuch ihrer Meinung nach nicht nötig gewesen, dann hätte sie es ja entfernen können, denn daß es nicht zum Vergnügen Gregors gehören konnte, sich so ganz und gar abzusperren, war doch klar genug, aber sie ließ das Leintuch, so wie es war, und Gregor glaubte sogar einen dankbaren Blick erhascht zu haben, als er einmal mit dem Kopf vorsichtig das Leintuch ein wenig lüftete, um nachzusehen, wie die Schwester die neue Einrichtung aufnahm.

- (i) Gregor ist nicht an der üblichen Stelle, als die Schwester sein Zimmer betreten will. Wie reagiert sie und welchen Einfluss hat das auf ihn?
- (ii) Ist diese Reaktion etwas, das sich Gregor erhofft?

Oder

(b) Was sind die Hauptthemen der Geschichte? Begründen Sie anhand des Textes.

Section 2

4 SHEILA OCH, *Das Salz der Erde und das dumme Schaf*

Entweder (a) Warum inszeniert der Großvater immer wieder seltsame Vorfälle in seiner Wohnung?

Oder (b) Würden Sie dieses Buch einer Freundin oder einem Freund zum Geburtstag schenken? Begründen Sie Ihre Entscheidung auch mit Beispielen aus dem Text.

5 BERTHOLD BRECHT, *Der gute Mensch von Sezuan*

Entweder (a) Am Ende der Geschichte verschwinden die Götter und lassen Shen Te allein. Ist dies fair? Begründen Sie mit Hilfe des Stückes.

Oder (b) Was will Brecht mit seinem Stück beim Leser/Zuschauer bewirken?

6 WOLFGANG BORCHERT, *Kurzgeschichten*

Entweder (a) Borchert will, dass der Leser gegen Krieg Widerstand leistet. Wie versucht er, dies zu erreichen?

Oder (b) Sind alle Themen in Borcherts Kurzgeschichten gleich wichtig? Begründen Sie anhand von mehreren Geschichten.

BLANK PAGE

Copyright Acknowledgements:

Question 1 © Uwe Timm; *Die Entdeckung der Currywurst*; dtv; 2007.

Question 2 © Siegfried Lenz; *Fundbüro*; dtv; 2007.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.